

Platz zwei auf Negativliste

„Gammeligster Bahnhof“ Geltendorfer Station wird bei Wettbewerb unter anderem wegen fehlender WCs schlecht bewertet

VON STEPHANIE MILLONIG

Geltendorf „Keine Toiletten, aus den Dächern strömt bei Regen das Wasser, die Sitzbänke sind außerhalb des überdachten Bereiches...“ Auf der Homepage von Dr. Toni Hofreiter bekommt der Geltendorfer Bahnhof keine guten Noten. Der grüne Bundestagsabgeordnete hat einen Wettbewerb für den gammeligsten Bahnhof Bayerns ausgelobt und Geltendorf belegt gemeinsam mit München-Laim und dem Ostbahnhof von Kempten Platz zwei, die Spitzenposition innerhalb von 15 eingesendeten Bewertungen hat der Bahnhof in Gersthofen inne.

Die Probleme am Geltendorfer Bahnhof sind bekannt: Die Aufzüge zu den Gleisen streiken hin und wieder, vor einem Jahr musste die Feuerwehr sogar einen Buben aus einem Lift befreien. Bei starkem Regen kann das Wasser offensichtlich nicht mehr richtig vom Dach abgeführt werden, es plätschert auf den Perron, gerade am Gleis eins ist dies ein Problem. Und es gibt keine Toiletten mehr, seit das Bahnhofsgebäude verkauft ist. In der abgesperrten Toilettenanlage brennt das Licht und sorgt für Verwirrung. Die Winterhalle ist sehr heruntergekommen.

Die Gemeinde hatte laut Bürgermeister Wilhelm Lehmann schon

stillsteht. „Am Montag war ein Aufzug gestört, weil der Taster mit Cola verklebt war.“ Zerstörungen gab es auch bei den Toiletten, als diese noch von der Bahn betrieben wurden. „Sie waren da, aber nicht funktionstüchtig.“ Die Bahn versuche mit den Gemeinden für die jeweilige Situation eine Lösung zu finden, denkbar sei beispielsweise, dass die Bahn eine Toilettenanlage zur Verfügung stelle, die dann von der Gemeinde betrieben wird.

Bei der Winterhalle verweist die Sprecherin auf den Eigentümer, der 2007 zugesichert habe, in den kommenden fünf Jahren 15 Millionen Euro in seine 1000 Bahngebäude zu stecken.

Großes Interesse an ordentlichen Bahnstationen hat die Bayerische

Regiobahn (BRB), die die Ammerseebahn betreibt. Wie deren Eisenbahnbetriebsleiter Severin Dünnbier erläutert, spreche man Probleme, derer man gewahr werde, an und versuche auch den Gemeinden zu helfen, den richtigen Ansprechpartner bei der Bahn zu bekommen.

Im Süden ist es schlimmer

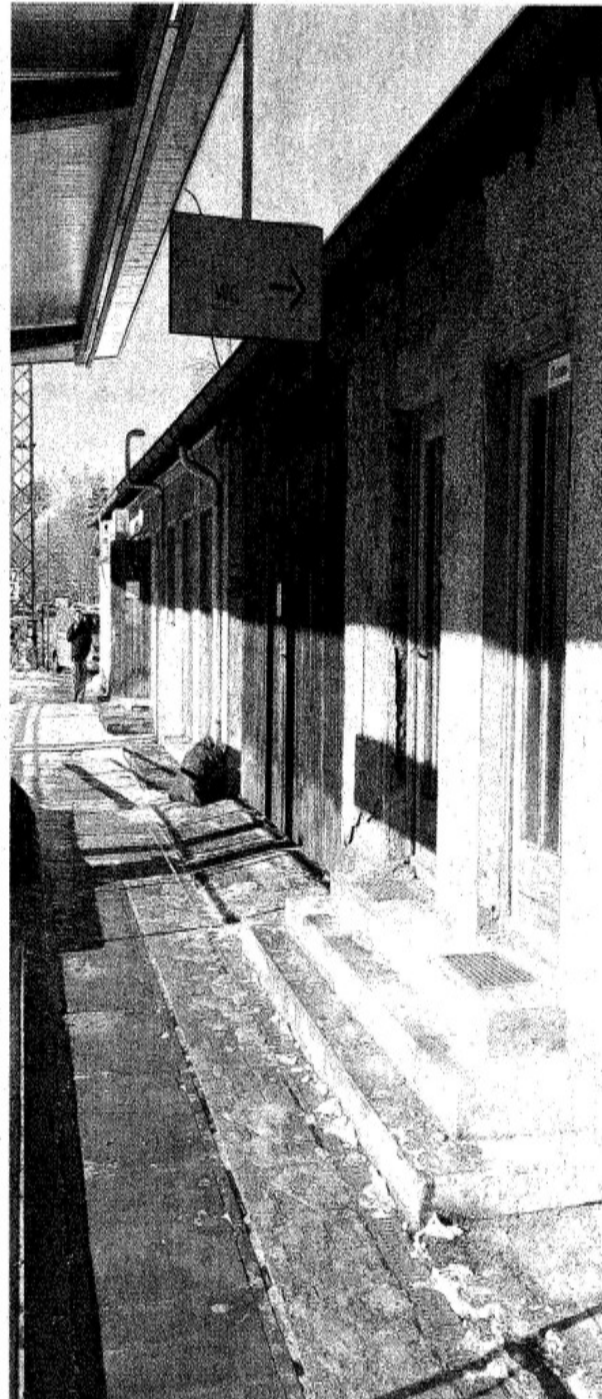
Dünnbier findet die Situation in Geltendorf, wo 2006 die Bahnsteige erhöht worden sind und der Zugang zu den Gleisen nebst Weg zum südlichen Parkplatz barrierefrei gestaltet wurde, nicht so schlimm. Weilheim sei problematischer, der ganze Bahnhof sei nicht behindertengerecht. „Und Weilheim ist der Regionalknotenpunkt in der Gegend.“

Bahnhof Weilheim

● **Barrierefreier Ausbau** Die Deutsche Bahn (DB) Station&Service AG hat laut einer Bahnsprecherin gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie eine Priorisierung für den barrierefreien Ausbau von Verkehrsstationen vorgenommen. Bis 2012 wird Weilheim nicht ausgebaut, da bis dahin Baumaßnahmen an Stationen mit größerem

nisterium für den Zeitraum von 2013 bis 2018.

● **Konjunkturprogramm** Im Rahmen des Konjunkturprogrammes des Bundes wurden in Weilheim bereits die Bahnsteige mit Fahrgastinformationssystemen (Zugzielanzeigern) ausgerüstet. Außerdem wurden vor und in der Wartehalle des Empfangsgebäudes Zugzielanzeiger mit Tafelfunktion (als Voranzeiger für Abfahrt- und An-



von Kempten Platz zwei, die Spitzenposition innerhalb von 15 eingeschätzten Bewertungen hat der Bahnhof in Gersthofen inne.

Die Probleme am Geltendorfer Bahnhof sind bekannt: Die Aufzüge zu den Gleisen streiken hin und wieder, vor einem Jahr musste die Feuerwehr sogar einen Buben aus einem Lift befreien. Bei starkem Regen kann das Wasser offensichtlich nicht mehr richtig vom Dach abgeführt werden, es plätschert auf den Peron, gerade am Gleis eins ist dies ein Problem. Und es gibt keine Toiletten mehr, seit das Bahnhofsgebäude verkauft ist. In der abgesperrten Toilettenanlage brennt das Licht und sorgt für Verwirrung. Die Winterhalle ist sehr heruntergekommen.

Die Gemeinde hatte laut Bürgermeister Wilhelm Lehmann schon vor Längerem beim Eigentümer, dem Konsortium Patron Capital Ltd. und Provom Invest GmbH & Co. KG, nachgefragt, was mit dem Gebäude werden soll. „Wir haben keine Antwort erhalten.“ Lehmann fürchtet, dass die Eigentümer, die das Bahngelände in einem Paket mit weiteren Bahnimmobilien erworben haben, nur lukrative Standorte sanieren und sich um die anderen wenig kümmern werden.

Vandalen stoppten am Montag den Lift

Lehmann hätte gerne so etwas wie einen McClean an der Geltendorfer Station, also eine Firma, die die Toilettenanlage betreibt. Wenig übrig hat der Gemeindechef für die Einschätzung der Bahn, für öffentliche Toiletten sei die Gemeinde zuständig. Die Klosetts würden am Bahnhof von Bahnkunden benötigt, eine öffentliche Bedürfnisanstalt in der Ortsmitte würde wenig bringen.

Vandalismus ist laut einer Sprecherin der Deutschen Bahn das Öfteren das Problem, wenn der Lift

Sprecherin auf den Eigentümer, der 2007 zugesichert habe, in den kommenden fünf Jahren 15 Millionen Euro in seine 1000 Bahngelände zu stecken.

Großes Interesse an ordentlichen Bahnstationen hat die Bayerische

zu den Gleisen nebst Weg zum südlichen Parkplatz barrierefrei gestaltet wurde, nicht so schlimm. Weilheim sei problematischer, der ganze Bahnhof sei nicht behindertengerecht. „Und Weilheim ist der Regionalknotenpunkt in der Gegend.“

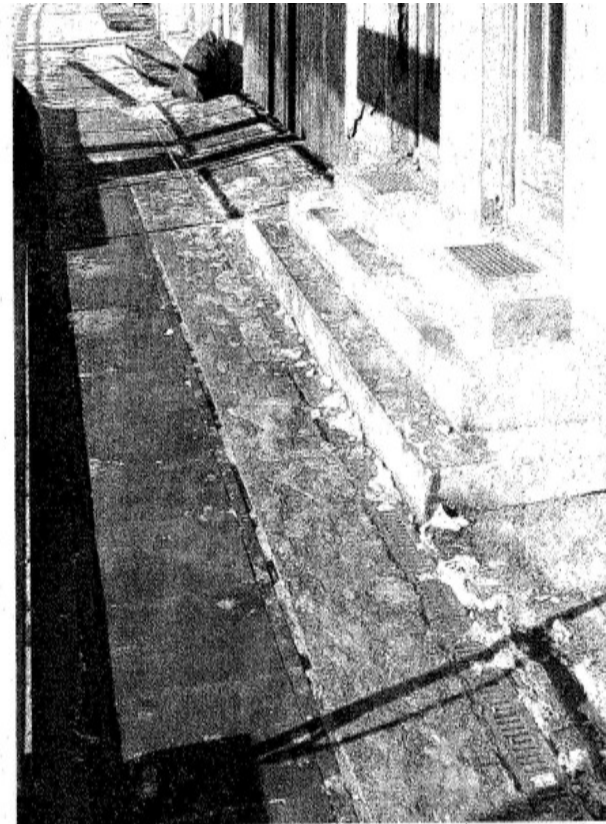
Bahnhof Weilheim

● **Barrierefreier Ausbau** Die Deutsche Bahn (DB) Station&Service AG hat laut einer Bahnsprecherin gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie eine Priorisierung für den barrierefreien Ausbau von Verkehrsstationen vorgenommen. Bis 2012 wird Weilheim nicht ausgebaut, da bis dahin Baumaßnahmen an Stationen mit größerem Fahrgastaufkommen realisiert bzw. Maßnahmen, die aus betrieblichen Gründen zwingend erforderlich sind, umgesetzt werden. Derzeit laufen Abstimmungsgespräche mit dem Mi-

nisterium für den Zeitraum von 2013 bis 2018.

● **Konjunkturprogramm** Im Rahmen des Konjunkturprogrammes des Bundes wurden in Weilheim bereits die Bahnsteige mit Fahrgastinformationssystemen (Zugzielanzeigern) ausgerüstet. Außerdem wurden vor und in der Wartehalle des Empfangsgebäudes Zugzielanzeiger mit Tafelfunktion (als Voranzeiger für Abfahrt- und Ankunftszeiten) installiert.

● **Sanierung** Die Sanierung der Bahnsteige ist für das erste und zweite Quartal 2011 vorgesehen. (Quelle: Deutsche Bahn)



Ein Wegweiser, der trägt: Hier ging es mal zur Toilettenanlage am Geltendorfer Bahnhof, die WCs sind aber geschlossen.

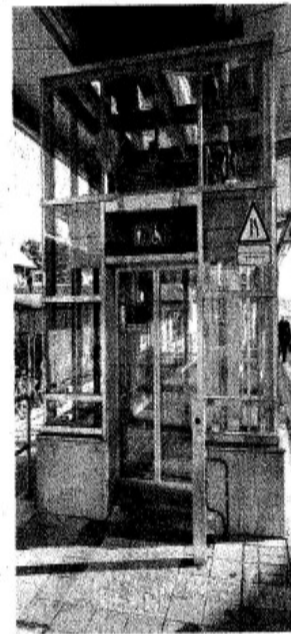
Foto: Thorsten Jordan



Die Dächer an den Bahnsteigen sind nicht immer dicht.



Die Winterhalle ist heruntergekommen, wenn sie saniert wird, ist derzeit nicht bekannt. Das Gebäude gehört seit 2007 einem Firmenkonsortium.



Gestern funktionierten die Lifte, aber am Montag war einer gestört.